

Wahlprogramm- Check 2012

CommunicationLab
Institut für Verständlichkeit.



Die Wahlprogramme zur
Landtagswahl 2012 in
Nordrhein-Westfalen im
Vergleichstest

Mai 2012

Eine Studie der Universität
Hohenheim in Kooperation
mit Communication Lab



Inhalte der Untersuchung

1. Verständlichkeits-Analyse der Wahlprogramme
 - a. Statistische Analyse
 - b. Experten-Analyse
2. Tonalitäts-Analyse
3. Dogmatismus-Analyse
4. Begriffs-Analyse

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Fragen

Wie verständlich, dogmatisch und freundlich formuliert sind die Wahlprogramme der Parteien zur Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen? Gibt es Unterschiede zwischen den Parteien und zwischen den verschiedenen Fassungen der Wahlprogramme? Welches Vokabular verwenden die Parteien?

Hintergrund

Politik gilt als bürgerfern, unverständlich und intransparent. Damit die Wählerinnen und Wähler eine begründete Wahlentscheidung treffen können, sollten Parteien ihre Positionen zur Landespolitik klar und verständlich darstellen. Die Wahlprogramme sind dabei ein Mittel, um die eigenen Positionen darzulegen.

Studie

Vergleich der Landtagswahlprogramme von CDU, SPD, FDP, Bündnis 90 / Die Grünen, Die Linke, Piratenpartei



Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Die wichtigsten Ergebnisse

- Der „**Wahlaufruf**“ der **FDP** setzt die **deutlichsten Schwerpunkte**: Über drei Viertel bestehen aus Bildungs-, Haushalts- und Umweltpolitik, Sozialpolitik wird komplett ausgeklammert.
- Das längste und gleichzeitig **unverständlichste Wahlprogramm** stammt von der **Linkspartei**, das kürzeste und **verständlichste Wahlprogramm** von der **FDP**. Insgesamt sind die Wahlprogramme deutlich verständlicher als bei früheren Landtagswahlen.
- Die **positivste Tonalität** weist das **SPD-Programm** auf, **CDU** und **Linkspartei** hingegen verwenden eine **sehr negativ geprägte Sprache**. Auch die Tonalität beim Programm der Grünen fällt teilweise überraschend negativ aus, bei der FDP hingegen teilweise überraschend positiv.
- **Das dogmatischste Programm** legt die **CDU** vor, gefolgt von der Linkspartei. Der Dogmatismusgrad der kurzen und leichten Programmfassungen ist insgesamt deutlich höher als der Dogmatismusgrad der Normalfassungen der Wahlprogramme.

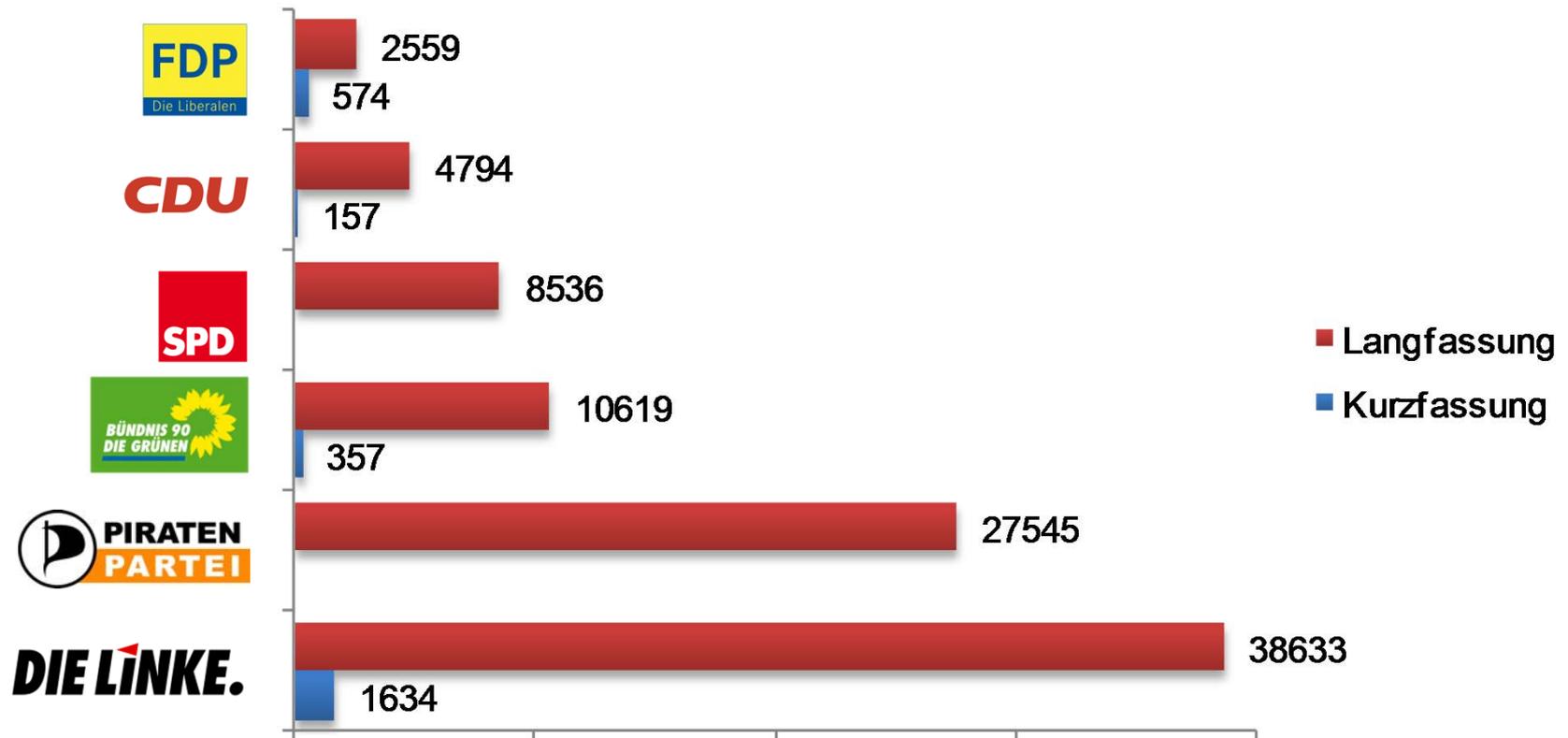
Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Das Programm-Angebot der Parteien

- Die Parteien in Nordrhein-Westfalen bieten ihren Wählern teilweise **unterschiedliche Versionen** der Wahlprogramme zur Landtagswahl an. So erhält man die Programme von **CDU, Bündnis 90 / Die Grünen, FDP und Linkspartei** auch in einer **Kurzversion**. Die Programme von CDU und FDP sind allerdings ohnehin sehr kurz und werden als „Wahlaufrufe“ bezeichnet.
- Bei der FDP kann der interessierte Bürger zwischen dem eigentlichen Wahlaufruf, den „Programmschwerpunkten“ und einer extra kurzen Kurzversion („Faltblatt zur Landtagswahl“) wählen.
- **Bündnis 90 / Die Grünen** bieten zudem die Präambel ihres Programms als **Audio-Version** an, gelesen von Gesundheitsministerin Barbara Steffens.
- **Kurz-Programme in leichter (barrierefreier) Sprache** werden von allen untersuchten Parteien **außer CDU und FDP** angeboten.
- **Das längste Wahlprogramm hat die Linkspartei** (63 Seiten bzw. etwa 39.000 Wörter), **das kürzeste die FDP** (5 Seiten bzw. etwa 2.600 Wörter).

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Wörterzahl der Lang- und Kurzfassungen im Vergleich



Kurzfassung FDP = Faltblatt „Lieber neue Wahlen als neue Schulden.“

Kurzfassung CDU = „10 gute Gründe“

Kurzfassung Bündnis 90 / Die Grünen = „10 Gründe für Grün“

Kurzfassung Die Linke = Kurzwahlprogramm

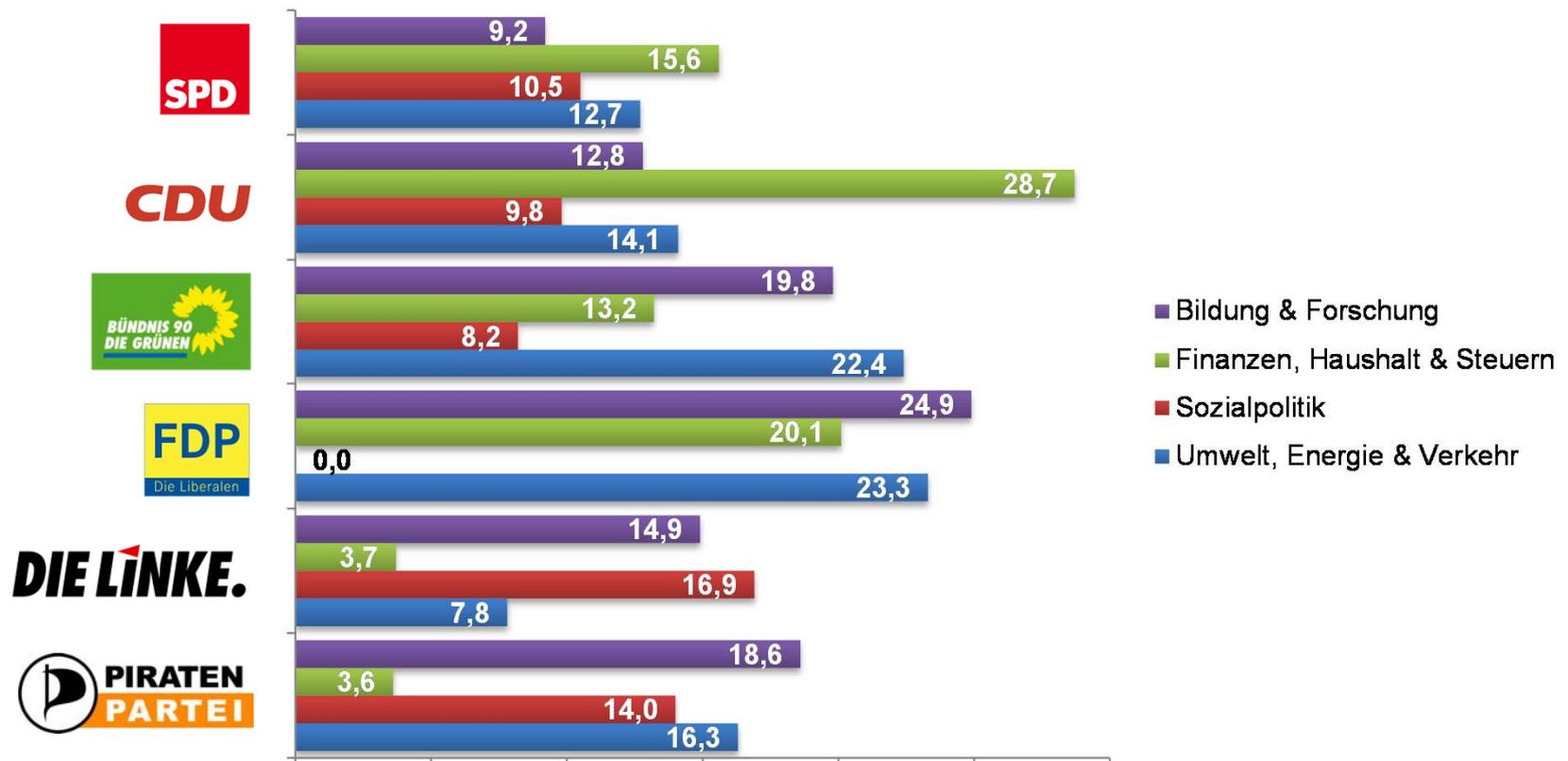
Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Die Themenschwerpunkte der Wahlprogramme

- Um die unterschiedliche Schwerpunktsetzung der Parteien untersuchen zu können, haben wir die Programme auf die Wortanteile von **vier politischen Kernthemen** analysiert: Bildungs- und Forschungspolitik, Finanz-, Haushalts- und Steuerpolitik, Sozialpolitik (beinhaltet Familienpolitik, Gesundheitspolitik, Rentenpolitik) sowie Umwelt-, Energie- und Verkehrspolitik.
- Die Ergebnisse zeigen deutliche Unterschiede bei den Schwerpunktsetzungen. So besteht **mehr als ein Viertel des CDU-Programms** (28,7 Prozent) aus dem Themenbereich **Finanzen, Haushalt & Steuern**, bei Piraten- und Linkspartei hingegen nur 3,6 bzw. 3,7 Prozent.
- **Am deutlichsten setzt die FDP Schwerpunkte.** Deren Wahlauftritt besteht zu drei Vierteln aus den Themen Bildungs- und Forschungspolitik, Finanz-, Haushalts- und Steuerpolitik sowie Umwelt-, Energie- und Verkehrspolitik. Sozialpolitik kommt hingegen gar nicht vor.
- **Die geringste Schwerpunktsetzung findet sich bei der SPD:** Hier erreicht keines der vier untersuchten Themen mehr als 16 Prozent, aber auch keines unter 9 Prozent Wortanteil.

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Wortanteil von vier politischen Kernthemen



Wahlprogramm- Check 2012

CommunicationLab
Institut für Verständlichkeit.



Verständlichkeits-Analyse der
Wahlprogramme:
Statistische Analyse

eins a



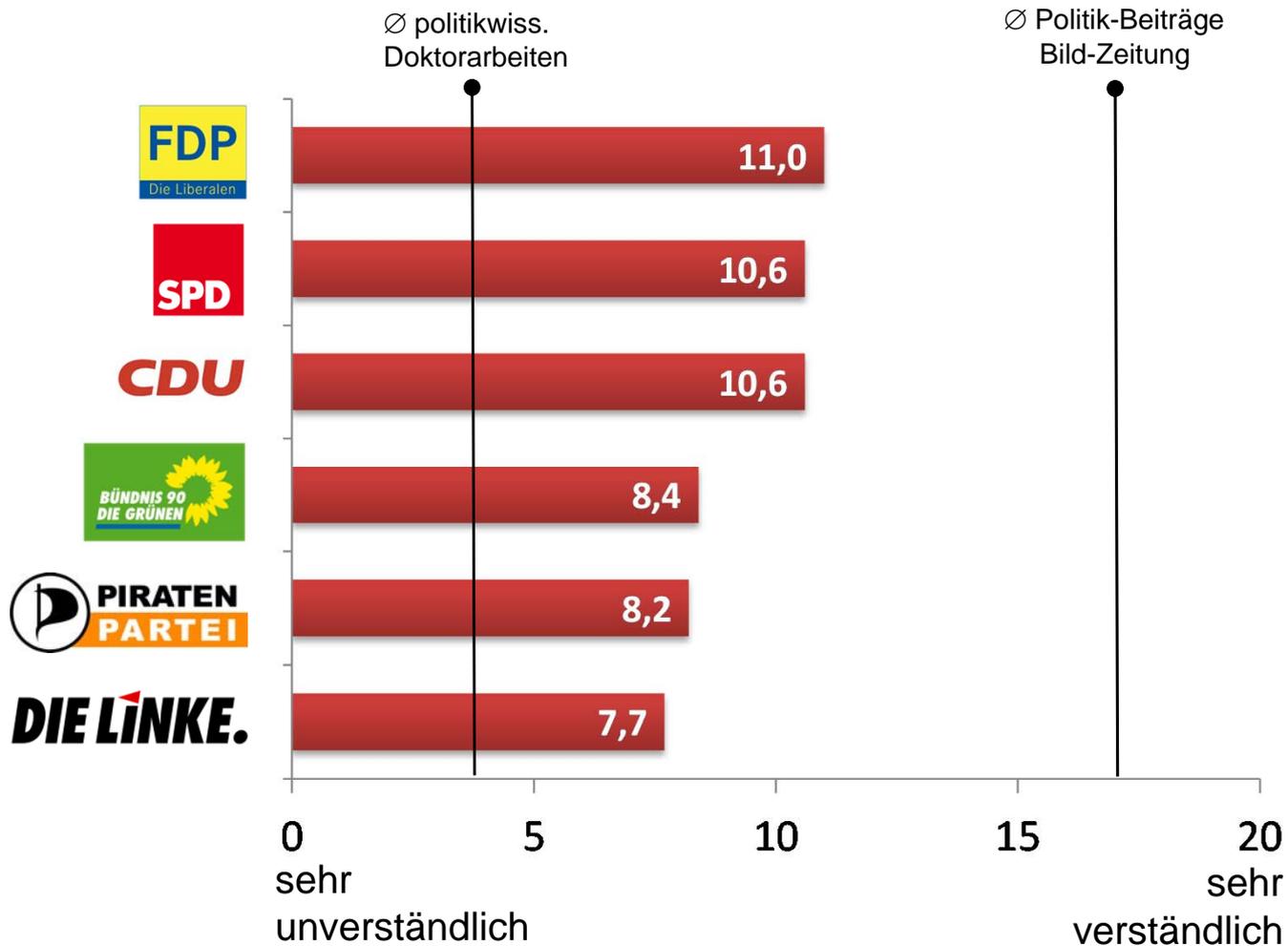
Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Die Verständlichkeit der Wahlprogramme

- Bei den Langfassungen der Wahlprogramme schneidet das Programm der **FDP** – im Gegensatz zu früheren Wahlen – **am besten** ab (Indexwert: 11,0), das Programm der **Linkspartei** hingegen **am schlechtesten** (7,7). Im Vergleich zu früheren Wahlprogramm-Analysen fallen die Programme in Nordrhein-Westfalen jedoch relativ verständlich aus: Drei Programme liegen über 10 Punkten, kein Programm liegt unter 7 Punkten.
- **Die Kurzversionen der Wahlprogramme sind – mit Ausnahme der CDU – bei allen Parteien verständlicher als die Langversionen.** Besonders verständlich fallen die Fassungen in „leichter“ bzw. barrierefreier Sprache aus: Diese erreichen alle 20 Punkte auf dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex.
- **Die Verständlichkeit der Parteien ist stark abhängig vom jeweiligen Themenbereich.** So unterscheidet sich die Rangfolge in den untersuchten Themenbereichen jeweils von der generellen Rangfolge der Programme.
- **Der Vergleich zur letzten Landtagswahl in NRW (2010)** zeigt lediglich bei der FDP deutliche Unterschiede: Deren „Wahlauf Ruf“ 2012 ist deutlich verständlicher als das Wahlprogramm von 2010.

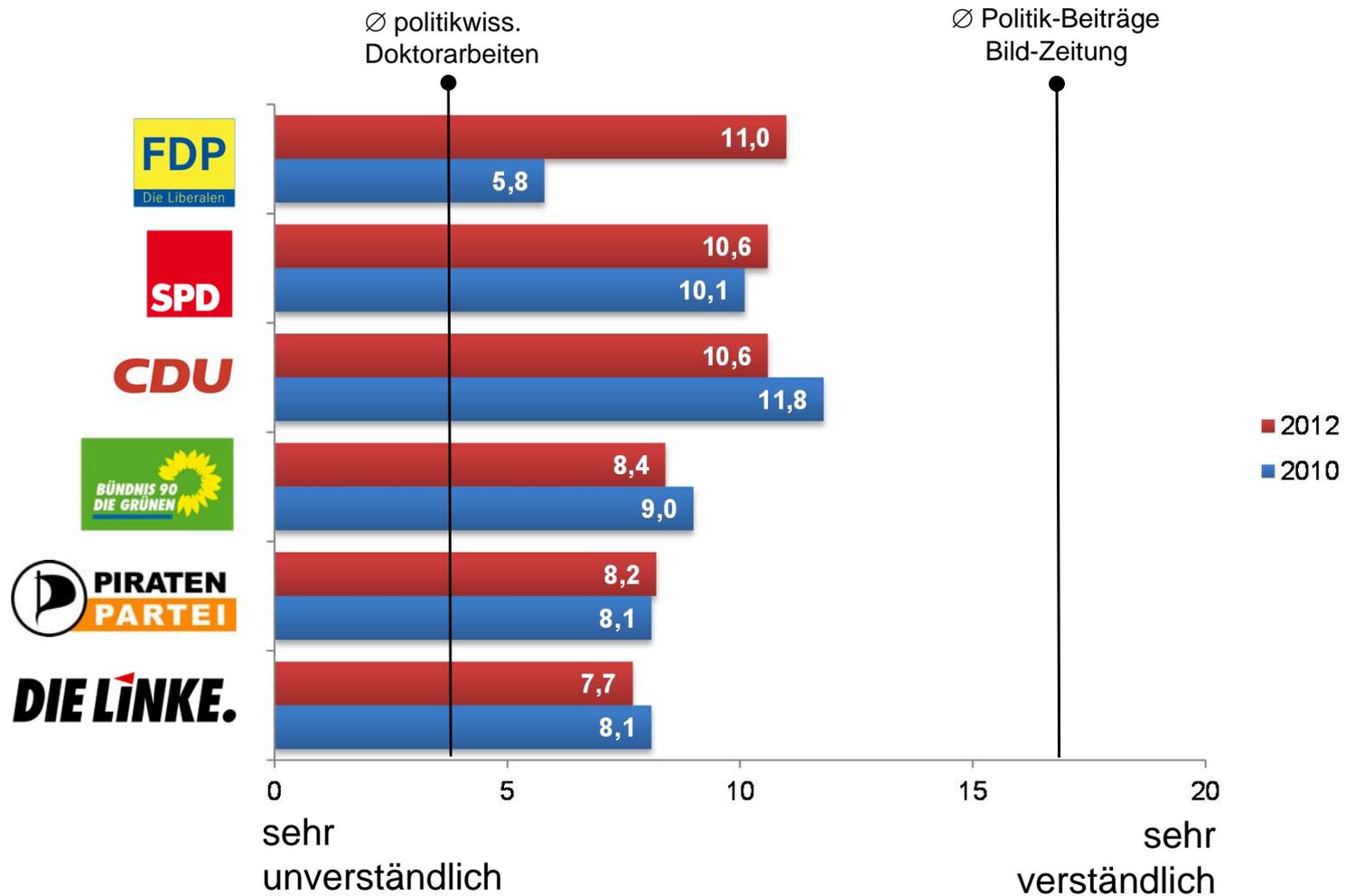
Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Die formale Verständlichkeit der Landtagswahlprogramme I



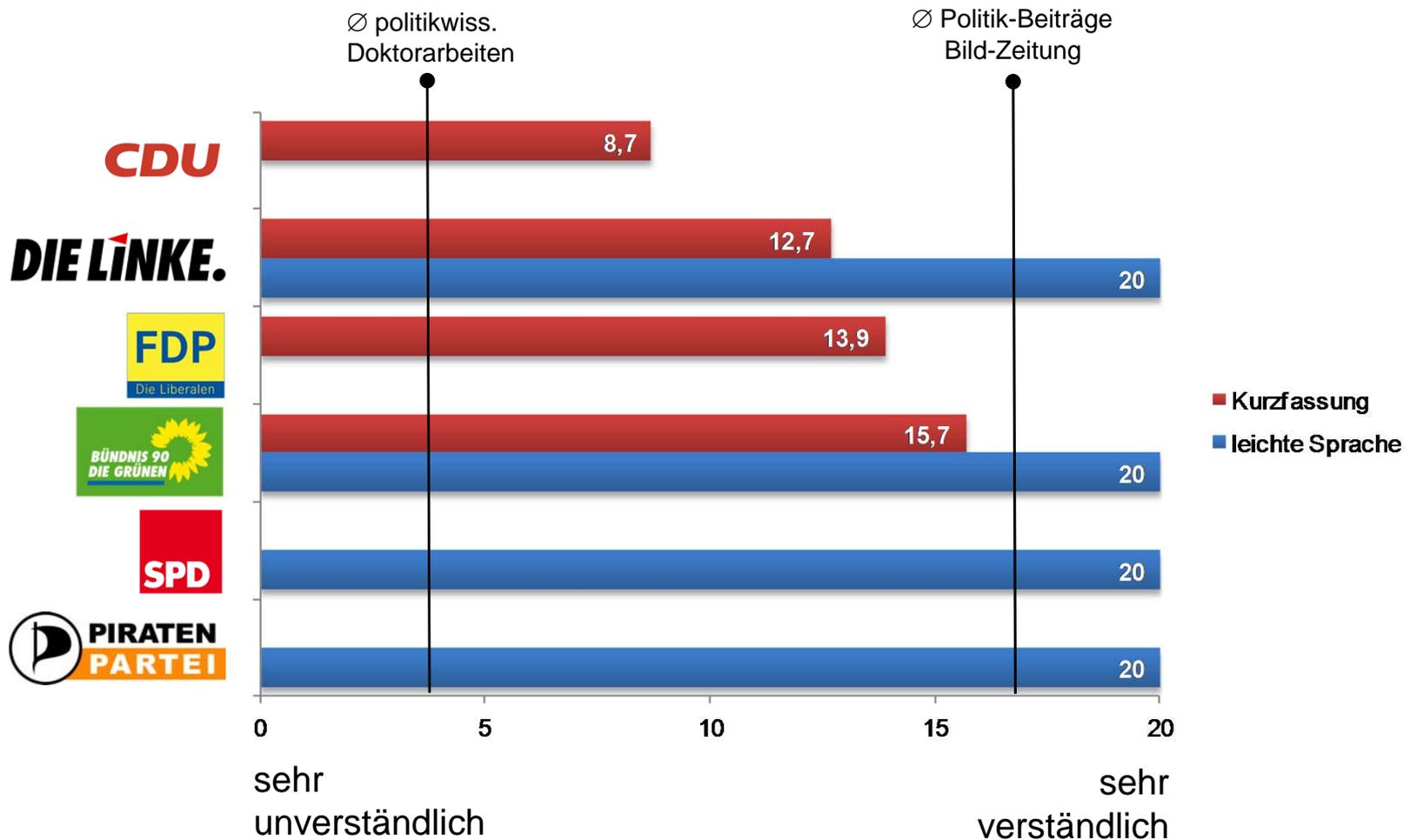
Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Die formale Verständlichkeit der Landtagswahlprogramme II



Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Vergleich: Kurzfassungen und leichte Fassungen



Kurzfassung CDU = „10 gute Gründe“

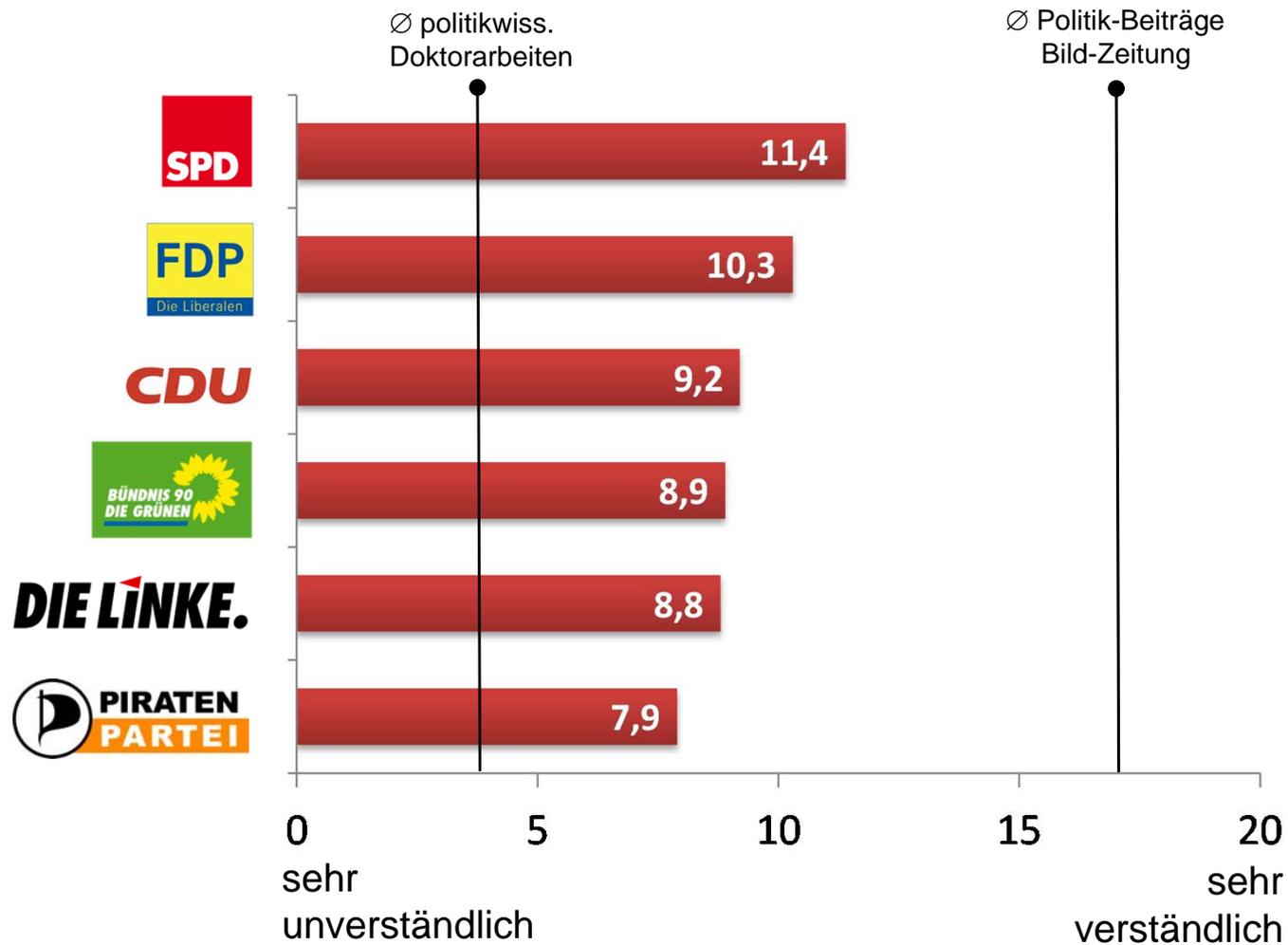
Kurzfassung Die Linke = Kurzwahlprogramm

Kurzfassung FDP = Faltblatt „Lieber neue Wahlen als neue Schulden.“

Kurzfassung Bündnis 90 / Die Grünen = „10 Gründe für Grün“

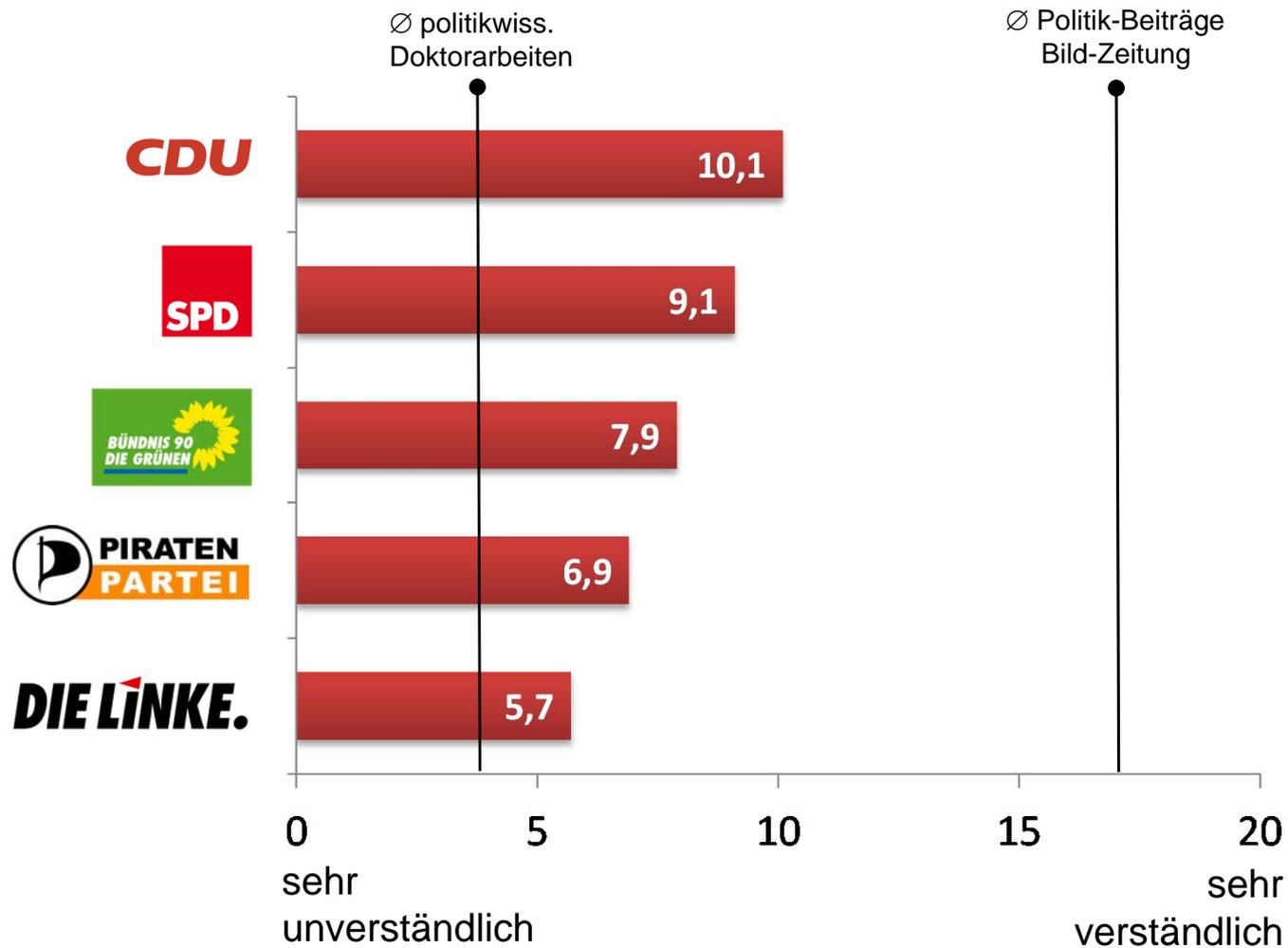
Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Verständlichkeitsvergleich beim Thema Bildung & Forschung



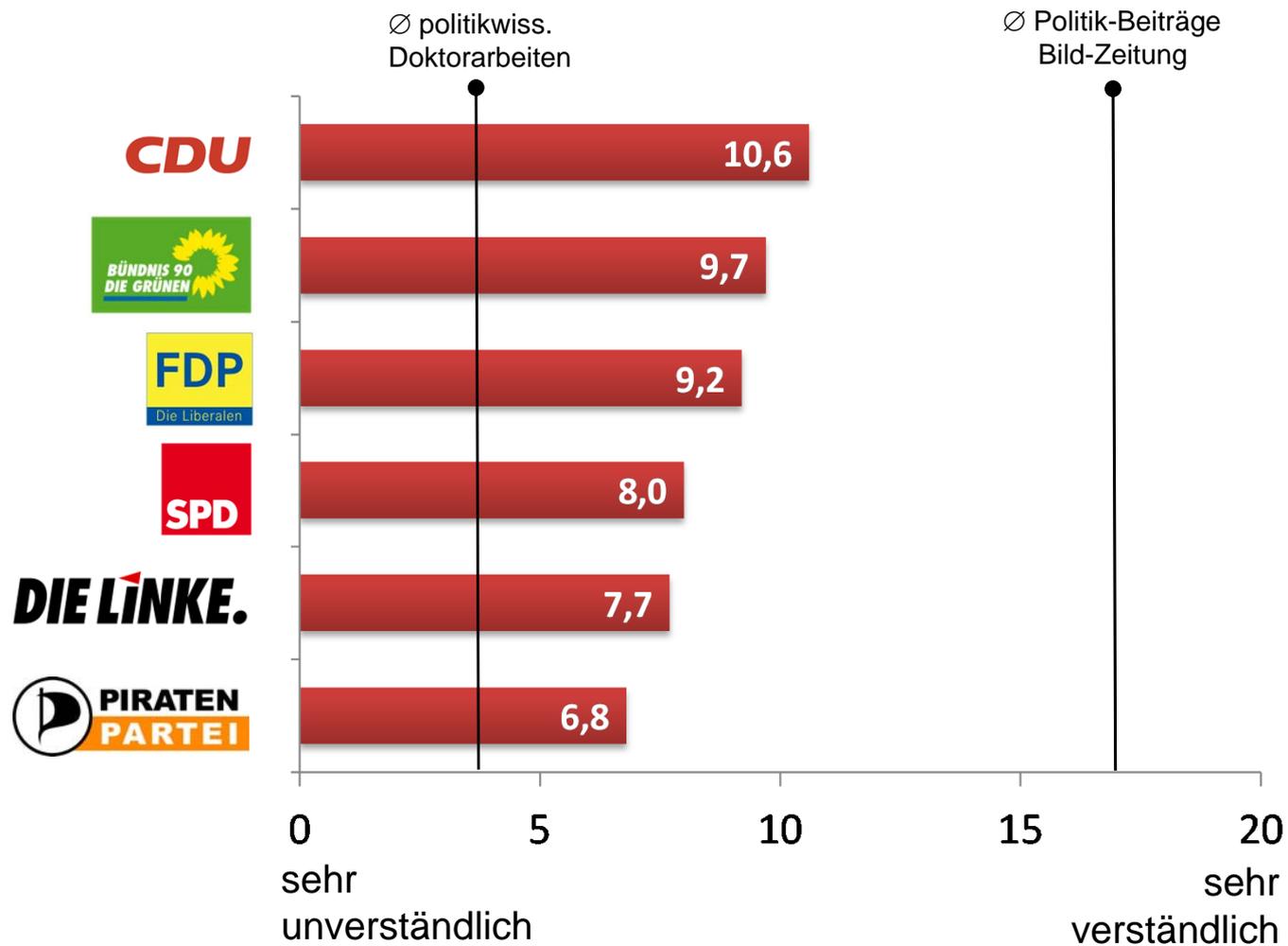
Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Verständlichkeitsvergleich beim Thema Sozialpolitik



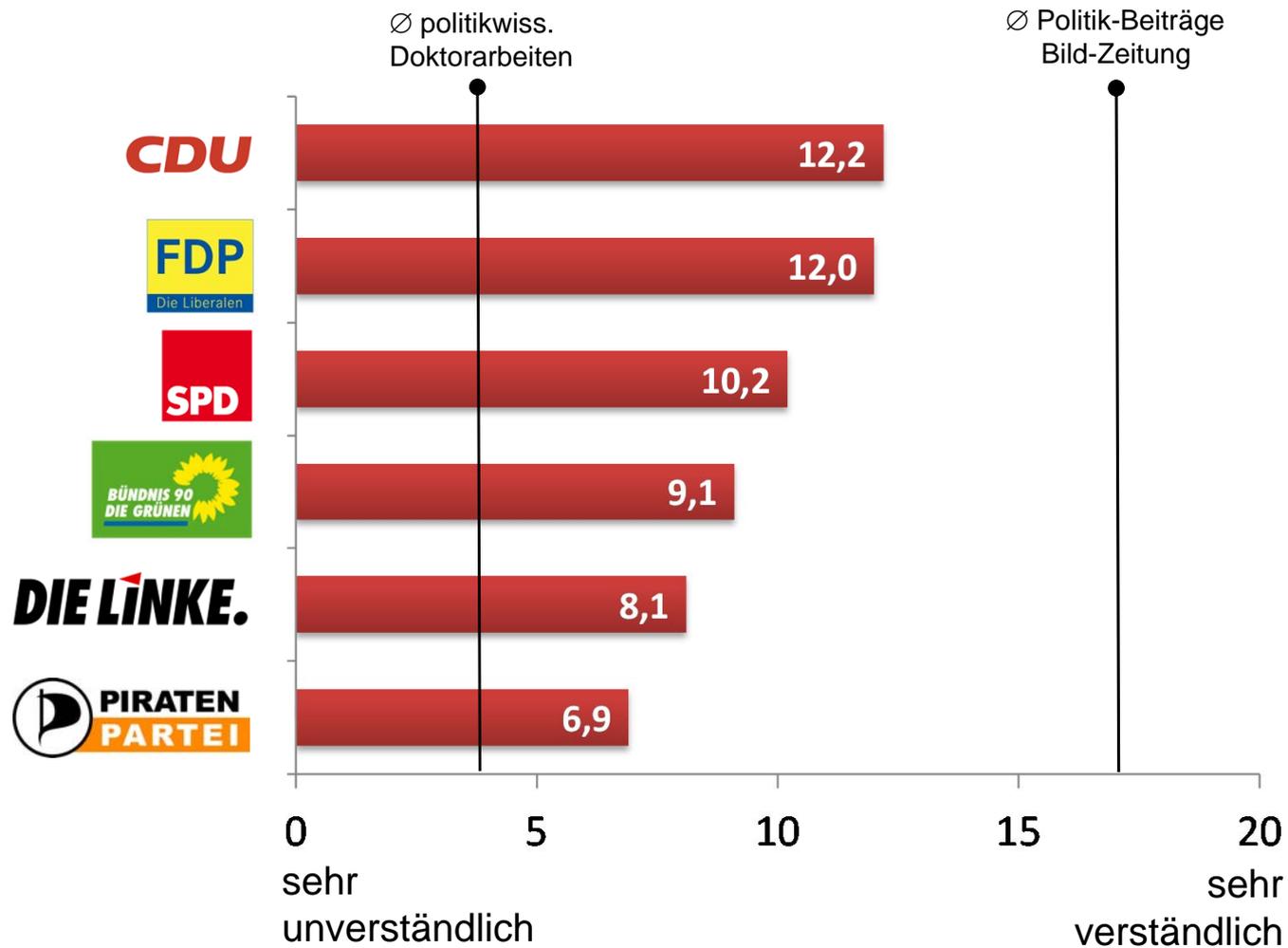
Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Verständlichkeitsvergleich beim Thema Umwelt, Energie & Verkehr



Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Verständlichkeitsvergleich beim Thema Finanzen, Haushalt & Steuern



Wahlprogramm- Check 2012

CommunicationLab
Institut für Verständlichkeit.



Verständlichkeits-Analyse der
Wahlprogramme:
Experten-Analyse

eins b



Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Ergebnisse der Expertenbewertung: Verstöße

In einem zweiten Schritt wurden die Wahlprogramme **von Sprachexperten auf qualitative Verstöße geprüft**. Hierbei wurde untersucht, welche Verstöße besonders häufig auftreten.

Für die Untersuchung wurden die Programme der Parteien **aus jeweils vier Themenbereichen** untersucht: Finanzpolitik, Umweltpolitik, Bildungspolitik und Sozialpolitik.

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Ergebnisse der Expertenbewertung: Verstöße

Die häufigsten Verstöße gegen Verständlichkeitsregeln gibt es in folgenden Kategorien:

- Fremdwörter und Fachwörter
- Wortkomposita und Nominalisierungen
- Anglizismen und „Denglisch“
- Satzlänge
- Fachsprache

Verstöße dieser Kategorien wurden bei allen Parteien gefunden. Im Folgenden finden Sie Beispiele zu diesen Verstößen.



Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Gebrauch von Fremd- und Fachwörtern (ohne Erklärung)

Die Programme aller Parteien enthalten eine **Vielzahl von Fremd- und Fachwörtern**, die **häufig ohne Erklärung** im Text verwendet werden. Vor allem für Leser ohne politisches Fachwissen oder ohne akademische Ausbildung stellen Fremd- und Fachwörter eine Verständlichkeitshürde dar.

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Beispiele: Gebrauch von Fremd- und Fachwörtern

CDU

- Diskontinuität
- ratifizieren
- konsolidiert
- Kompensation
- verfassungskonform
- numerus clausus-Schraube
- revidiert
- Kompensation



- Ministerialbürokratie
- forcieren
- Inklusion
- substantiell
- Hochschulautonomie
- Ideologische Blockadepolitik
- Leistungsdifferenzierung
- Schulkonsens

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Beispiele: Gebrauch von Fremd- und Fachwörtern



- Haushaltskonsolidierung
- Kommunalisierungsgrad
- Brachflächenrecycling
- Elternbeitragsfreiheit
- Nachtragshaushalt
- Finanztransaktionssteuer
- Konsolidierung
- Gemeindegewirtschaftsrecht



- Nullneuerschuldung
- Sozillastenfinanzierung
- Entkriminalisierung
- Moratorium
- Konjunkturpakete
- Liquiditätskredite
- Paradigmenwechsel
- Fracking-Technologie

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Beispiele: Gebrauch von Fremd- und Fachwörtern

DIE LINKE.

- Revitalisierung
- progressiver Tarif
- Normenkontrollklage
- rekommunalisiert
- Leistungsfähigkeitsprinzip
- Sanktionsmoratorium
- EEG-Soli
- Novellierung



- Internationalisierung
- Beschaffungskriminalität
- Immobilienkonsortien
- Budgetierungssystem
- Gütertransversalverkehr
- Partikularinteressen
- Wettbewerbsverzerrung
- Gestaltungswettbewerb

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Gebrauch von Wortkomposita und Nominalisierungen

Die Programme aller Parteien enthalten eine Vielzahl von Wortkomposita (zusammengesetzte Wörter) und Nominalisierungen (Substantivierung von Verben und Adjektiven).

Durch Wortkomposita werden häufig aus einfachen Einzelwörtern komplexe „Wortungetüme“. Dies erschwert nicht nur die Lesbarkeit, sondern schränkt auch die Verständlichkeit ein.

Auch die häufige Verwendung von Nominalisierungen führt zu einem abstrakten und komplexen Sprachstil.

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Gebrauch von Wortkomposita und Nominalisierungen

CDU

- Kraftwerkserneuerungsprogramm
- Bundesfernstraßenprojekten
- Personaleinsatzmanagement
- Energiepreissteigerungen
- Landespersonalvertretungsgesetz
- Konsolidierungsmaßnahmen
- Hafentwicklungsflächen
- Windenergieerlass



- Schienengüterverkehrsverbindungen
- Bundesstipendienprogramm
- Prioritätensetzung
- Praxistauglichkeit
- Regierungsbeteiligung
- Steuermehreinnahmen
- Konsolidierungshilfen

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Gebrauch von Wortkomposita und Nominalisierungen



- Landeswohnungsbauvermögen
- Verkehrsinfrastrukturprojekte
- Effizienzsteigerungen
- Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz
- Partizipationsmöglichkeiten
- Grundgesetzänderung
- Kompensationszahlungen
- Kündigungssperrfristen



- Mindesteffizienzziele
- geschlechterdifferenziert
- Konsolidierungsmöglichkeiten
- familienunterstützend
- mobilitätseingeschränkt
- Frauengesundheitsversorgung
- generationengerecht
- Mädchengesundheitspolitik

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Gebrauch von Wortkomposita und Nominalisierungen

DIE LINKE.

- Regenwassernutzungsanlagen
- Grundsicherungsabhängige
- SchuldnerInnenberatungsstellen
- Kindertagesbetreuungsangebote
- Landesgesundheitsberichtserstattung
- Energieversorgungsstrukturen
- Zielabweichungsverfahren
- Strompreisgestaltung



- Trassenbenutzungspreise
- ressourcenschonend
- Mehraufwandsentschädigungsentschädigung
- Fahrgastinformationssystem
- Hochgeschwindigkeitspersonenverkehr
- Leistungssteigerungsdroge
- Attraktivitätssteigerung

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Gebrauch von Anglizismen und „Denglisch“

Insgesamt verwenden die Parteien nur wenige Anglizismen und „denglische“ (deutsch-englische) Begriffe. Dennoch wurden bei allen Parteien Anglizismen und denglische Begriff identifiziert, die sich auch vermeiden ließen:

- E-Government (FDP)
- Consult (CDU)
- Masterplan (SPD)
- Update (Grüne)
- Clearingstelle (Piraten)
- Handicaps (Linke)
- E-Bikes (Grüne)
- Pools (Piraten)
- Private Equity Fonds (Grüne)
- IT-Lösungen (FDP)
- City (Linke)
- Green New Deal (Grüne)

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Gebrauch zu langer Sätze

Zu lange Sätze erschweren das Verständnis, vor allem für Wenig-Leser. Sätze sollten möglichst nur jeweils eine Information vermitteln. Aber **bei allen Parteien finden sich überlange Sätze mit mehr als 50 Wörtern**. Sätze über 30 und 40 Wörtern pro Satz sind keine Seltenheit.

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze

CDU

„Der für die kommenden Jahre drohende Ärztemangel und die bevorstehende Knappheit an Fachkräften in Medizin und Pflege lässt sich nur mit guten Arbeitsbedingungen, verbesserten Bildungs- und Ausbildungschancen, erhöhten Ausbildungskapazitäten und einer deutlichen Stärkung der gesundheitlichen Prävention von der Kindheit bis ins hohe Alter hinein bewältigen.“

(45 Wörter)



„Darum hat die FDP in NRW die von CDU, SPD und Grünen gemeinsam im Landtag beschlossene außerordentliche Erhöhung der Diäten um 500 Euro abgelehnt und den Verzicht auf eine weitere, noch für dieses Jahr vorgesehene Diätenerhöhung gefordert.“

(37 Wörter)

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze



„Der Bund muss sich zum sozialen Wohnungsbau bekennen und die bewährten Programme der Städtebauförderung, wie z.B. "Soziale Stadt" und "Stadtumbau West", zukünftig finanziell auskömmlich ausstatten, die Kompensationszahlungen für die soziale Wohnraumförderung auch nach 2013 auf bisherigem Niveau fortsetzen und ausreichende Mittel für die energetische Sanierung bereitstellen.“

(46 Wörter)



„Wir wollen die EU-Strukturfördermittel aus der neuen EU-Finanzierungsperiode ab 2014 in allen Regionen des Landes wirksam für eine ökologische Modernisierung unserer Wirtschaftsstrukturen, den Klimaschutz und die energiepolitische Wende, die bessere Anpassung an den Klimawandel sowie nachhaltigere Strukturen in der Landwirtschaft und den ländlichen Räumen einsetzen und mittelbar auch zu einer Reduktion des Flächenverbrauchs beitragen.“

(54 Wörter)

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze

DIE LINKE.

„So entscheiden die örtlichen ARGEN in eigener Regie, ob Langzeiterwerbslosigkeit in Form von Ein-Euro-Jobs verfestigt wird, ob die Kinderarmut durch verweigerte Lernmittelkosten ständig zunimmt oder ob die Mietkosten nur in einer Höhe erstattet werden, zu der jedoch auf dem Wohnungsmarkt keine Wohnung erhältlich ist.“

(44 Wörter)



„ Da sich die eingliedigen Schulsysteme der PISA-Spitzenreiter Finnland und Kanada in der Vergangenheit als leistungsfähiger erwiesen haben und wir das Ziel verfolgen, die Zahl der Abiturienten pro Jahrgang zu vervielfachen, schlagen die PIRATEN NRW ein eingliedriges Schulsystem vor.“

(38 Wörter)

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Gebrauch von Fachsprache

Nicht nur zu lange Sätze, sondern **auch ein komplexer und fachlicher Sprachstil kann eine Barriere für die Verständlichkeit sein.** Dies gilt insbesondere im Falle von Experten-Laien-Kommunikation wie den Wahlprogrammen. Typische Eigenschaften von Fachsprache sind:

- **komplexer Satzbau (Schachtelsätze)**
- **hohe Informationsdichte**
- **Häufung von Fremd- und Fachwörtern, Nominalisierungen und Wortkomposita**

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Beispiele: Fachsprache



„Sie haben ein **planwirtschaftliches Klimaschutzgesetz** auf den Weg gebracht, das Mittelstand und Industrie belastet, ohne dass damit ein **substantieller Beitrag** zum Klimaschutz erreicht wird.“

„Um unseren Kommunen langfristig eine **planungssichere** Grundlage zu verschaffen, setzen wir uns für eine **Gemeindefinanzreform** ein, die den Kommunen dauerhaft verlässliche Einnahmen ermöglicht.“



Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Beispiele: Fachsprache

CDU

„Für die CDU ist die Förderung der technisch-wissenschaftlichen **Innovationen** zur **Nutzbarmachung** der Natur - in der **Grundlagenforschung**, in der **anwendungsorientierten Forschung** und in der wirtschaftlichen Nutzung - **integraler** Bestandteil einer Politik, die sich den nachhaltigen Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen zur **Maxime** macht.“

„Mit der **Zins- und Entschuldungshilfe** (KomPAsS II) hat die CDU-Landtagsfraktion im Herbst 2011 ein anerkanntes und wirksames **Sofortprogramm** vorgelegt, das nicht nur einer kleinen Zahl, sondern allen notleidenden Kommunen auf der Grundlage **transparenter Kriterien** hilft.“

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Beispiele: Fachsprache



„Da **klimaneutrale** Verfahren der Energieerzeugung und die **Integration** unterschiedlicher **Produktions- und Verwertungsabläufe** in (möglichst) geschlossenen Kreisläufen recht **flächenintensiv** sind, sehen wir weiteres nutzbares **Potenzial** insbesondere in den Bereichen **Urban-Farming, Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) auf Quartiersebene, Brachflächennutzung und Verdichtung.**“

„Die PIRATEN NRW lehnen die Fortsetzung des **Rollouts** der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) als **Schlüsselkarte** zu **Datensammlungen** auf **Zentralservern** der Firma Gematik ab (innerhalb der sogenannten **Telematik-Infrastruktur (TI)** und den sogenannten **Online-Rollout** im derzeitigen **Planungsstand** sogenannter **"Mehrwertdienste"** für NRW mit über 16 Millionen gesetzlich Versicherten.“

Anmerkung: Die fehlende Klammer im zweiten Absatz ist ein Fehler im Original-Programm der Piratenpartei.



Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Beispiele: Fachsprache



„Bessere **Arbeits- und Lebensbedingungen** für die Menschen in unserem Land zu schaffen und den Haushalt **konsolidieren** zu müssen, sind für uns kein Gegensatz, sondern bedingen sich gegenseitig.“

„**Neubauvorhaben** werden **schwerpunktmäßig** da realisiert, wo wichtige **Lückenschlüsse** und Maßnahmen zur **Optimierung** des bereits vorhandenen Verkehrsnetzes, wie zum Beispiel **Engpassbeseitigung**, erforderlich sind.“

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Beispiele: Fachsprache



„Deshalb werden wir ausreichende **personelle Ressourcen** bereitstellen, die Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer verändern und eine **Fortbildungsoffensive** voran treiben, damit die Lehrkräfte in die Lage versetzt werden, dem Anspruch der **Inklusion** gerecht zu werden.“

„Weg von einem weiteren Ausbau von Groß- und Sondereinrichtungen hin zu **quartiersbezogenen Wohn- und Pflegearrangements mit Versorgungssicherheit**, in denen der Mensch, seine individuellen Bedürfnisse und sein individueller **Hilfebedarf** im Mittelpunkt stehen.“

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Beispiele: Fachsprache

DIE LINKE.

„Da es kaum steuerpolitische gesetzgeberische Kompetenzen auf Landesebene gibt, fordern wir vor allem eine Bundesratsinitiative zur Wiedereinführung der Vermögensteuer als Millionärsteuer und der Börsenumsatzsteuer, sowie die Ausweitung der Erbschaftsteuer.“

„Die Abschaffung aller Ein-Euro-Jobs und Kombilohnstellen, stattdessen Besetzung aller offenen Stellen im Öffentlichen Dienst und Schaffung neuer tariftreuer und sozialversicherungspflichtiger Stellen bei Bund, Land und Kommunen und ihren Töchtern bzw. Beteiligungen durch entsprechende Beschäftigungsprogramme.“

Wahlprogramm- Check 2012

CommunicationLab
Institut für Verständlichkeit.



Tonalitäts-Analyse

zwei



Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Tonalitäts-Analyse

In einem weiteren Schritt wurde geprüft, ob die Parteien in ihren Programmen eher positive oder eher negative Aussagen treffen. Diese Tonalitäts-Analyse untersucht das verwendete Vokabular der Parteien und bewertet die verwendeten Wörter.

Dafür wurden die Texte mit TextLab automatisiert auf die Verwendung positiver und negativer Begriffe und Aussagen untersucht. Anschließend wurden alle Treffer kontrolliert und gegebenenfalls korrigiert bzw. nicht gefundene Aussagen im System ergänzt. Am Ende des Prozesses wurden dann alle Texte erneut analysiert.



Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Tonalitäts-Analyse: Die wichtigsten Ergebnisse

- **Linkspartei und CDU haben die Wahlprogramme mit der negativsten Tonalität.** D.h. diese beiden Programme enthalten am meisten negative Aussagen und Ausdrücke (Beispiele s. nächste Folien). So entfallen bei der CDU im Themenbereich „Umwelt, Energie & Verkehr“ nur 1,9 positive Aussagen auf jede negative Aussage. Zum Vergleich: Bei der SPD entfallen im selben Themenbereich 12,7 positive Aussagen auf eine negative Aussage.
- **Die positivste Tonalität weist – mit deutlichem Abstand – das Wahlprogramme der SPD auf.** Besonders positiv fällt hier die Sprache in den Themenbereichen „Umwelt, Energie & Verkehr“ und „Sozialpolitik“ aus. Beim Koalitionspartner Bündnis 90 / Die Grünen wird hingegen der Bereich „Bildung & Forschung“ besonders positiv beschrieben.
- Wiederum fällt die **Programm-Tonalität der Regierungsparteien positiver aus als die Tonalität der Opposition.** Vergleichsweise positiv äußern sich allerdings FDP und Piratenpartei zum Thema „Bildung & Forschung“. Überraschend negativ beschreiben die Grünen hingegen das Thema „Sozialpolitik“ und auch ihr Kernthema „Umwelt, Energie & Verkehr“.



Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Tonalitäts-Analyse

Beispiele für die gemessene Aussagen:

„Es ist immer schwerer, das Wohlstandsversprechen einzulösen, das unsere Gesellschaft in der Vergangenheit einmal zusammengehalten hat.“

→ *Diese Aussage würde als **negative** Aussage gemessen.*

„Wir wollen ihre Finanzierung durch die Krankenkassen absichern und ausbauen.“

→ *Diese Aussage würde als **positive** Aussage gemessen.*

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

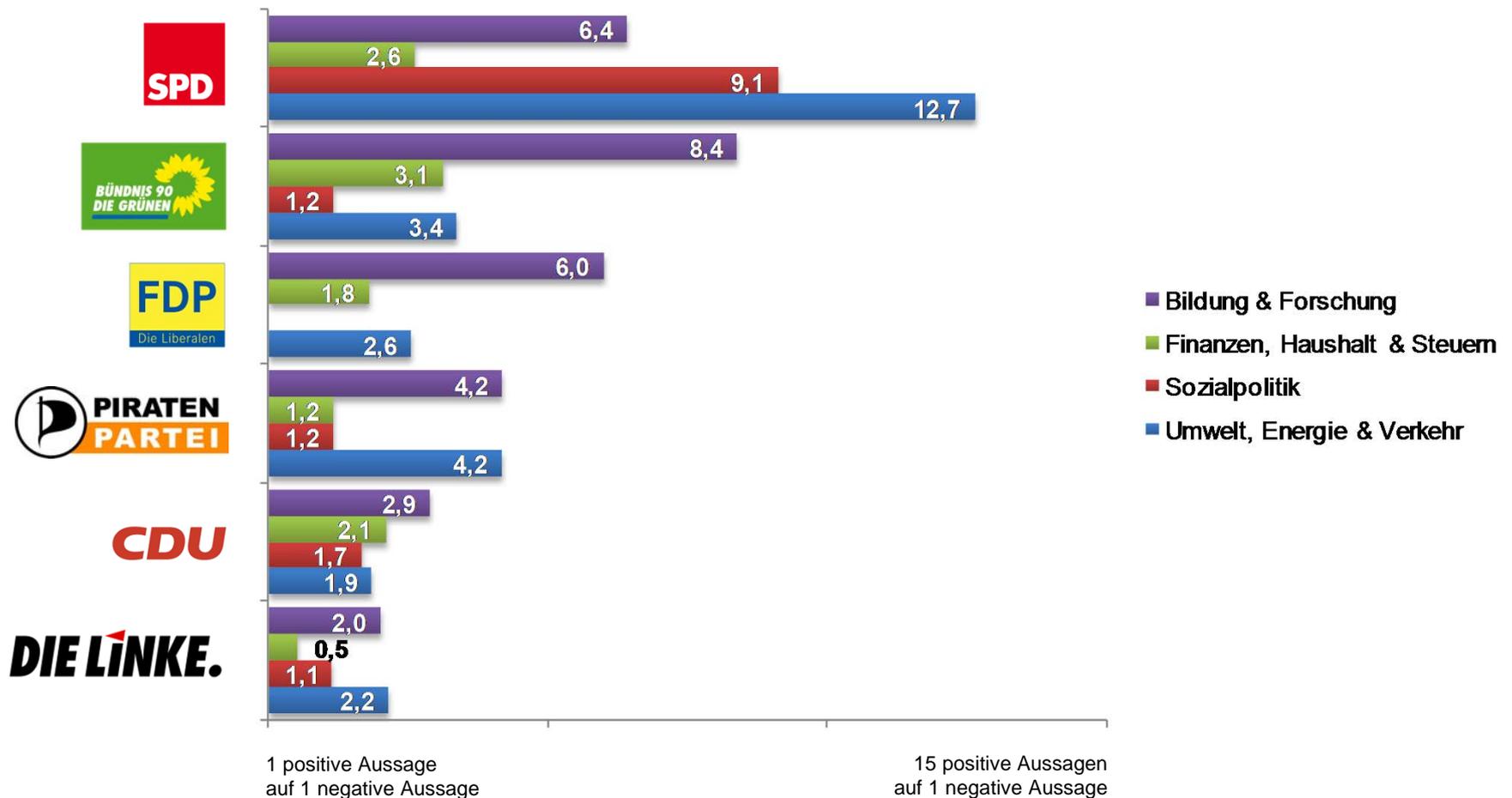
Tonalitäts-Analyse

Neben kompletten Aussagen wurde auch die Verwendung einzelner positiver und negativer Ausdrücke gemessen.

Beispiele für positive Wörter	Beispiele für negative Wörter
Wohlstand	Armutszugnis
Wachstum	Gescheiterte Politik
Erfolgsgeschichte	Schuldenpolitik

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

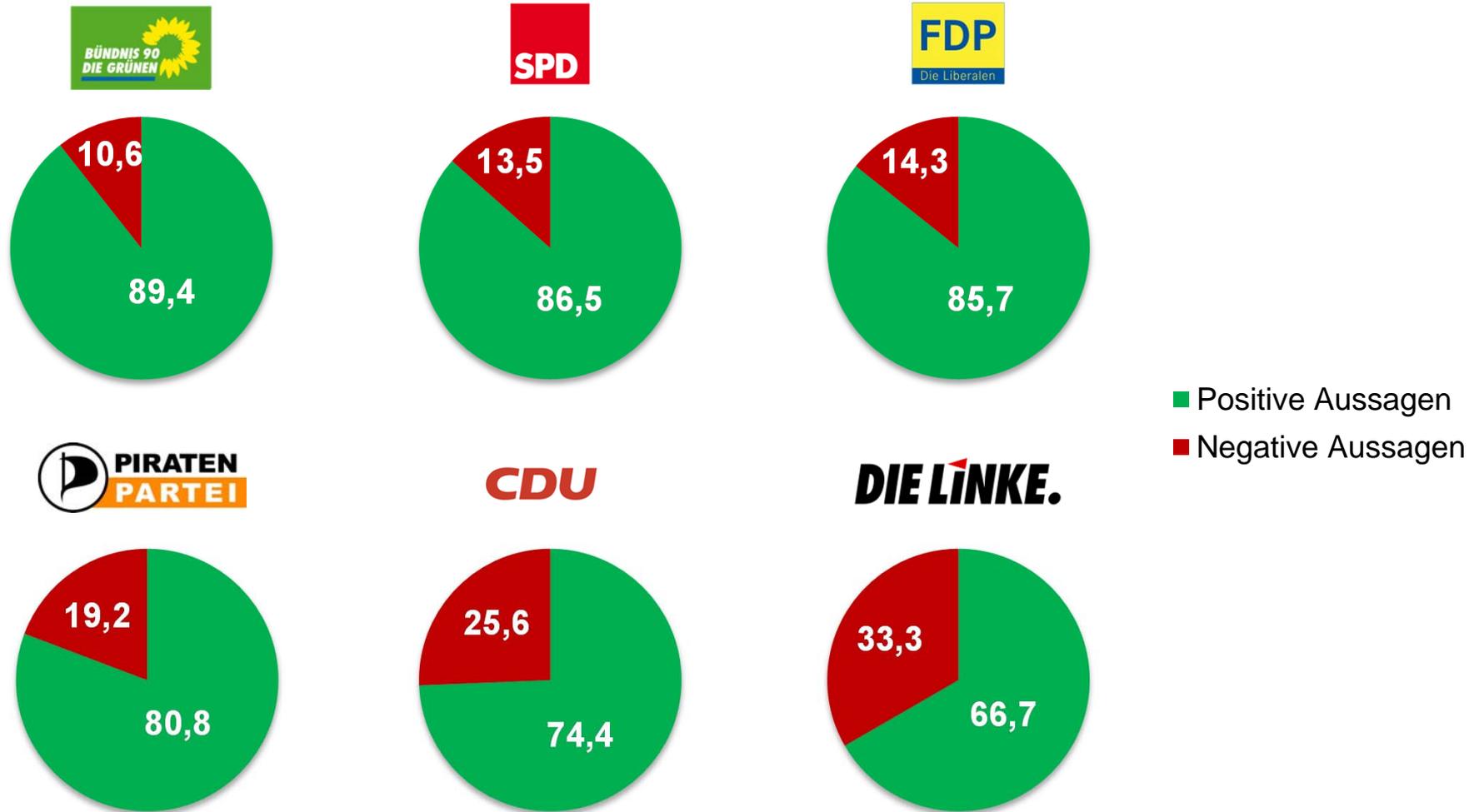
Tonalität der Wahlprogramme I: Verhältnis positive/negative Aussagen



Lese-Beispiel: Im Themenbereich „Umwelt, Energie & Verkehr“ kommen bei der CDU auf eine negative Aussage 9,9 positive Aussagen.

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

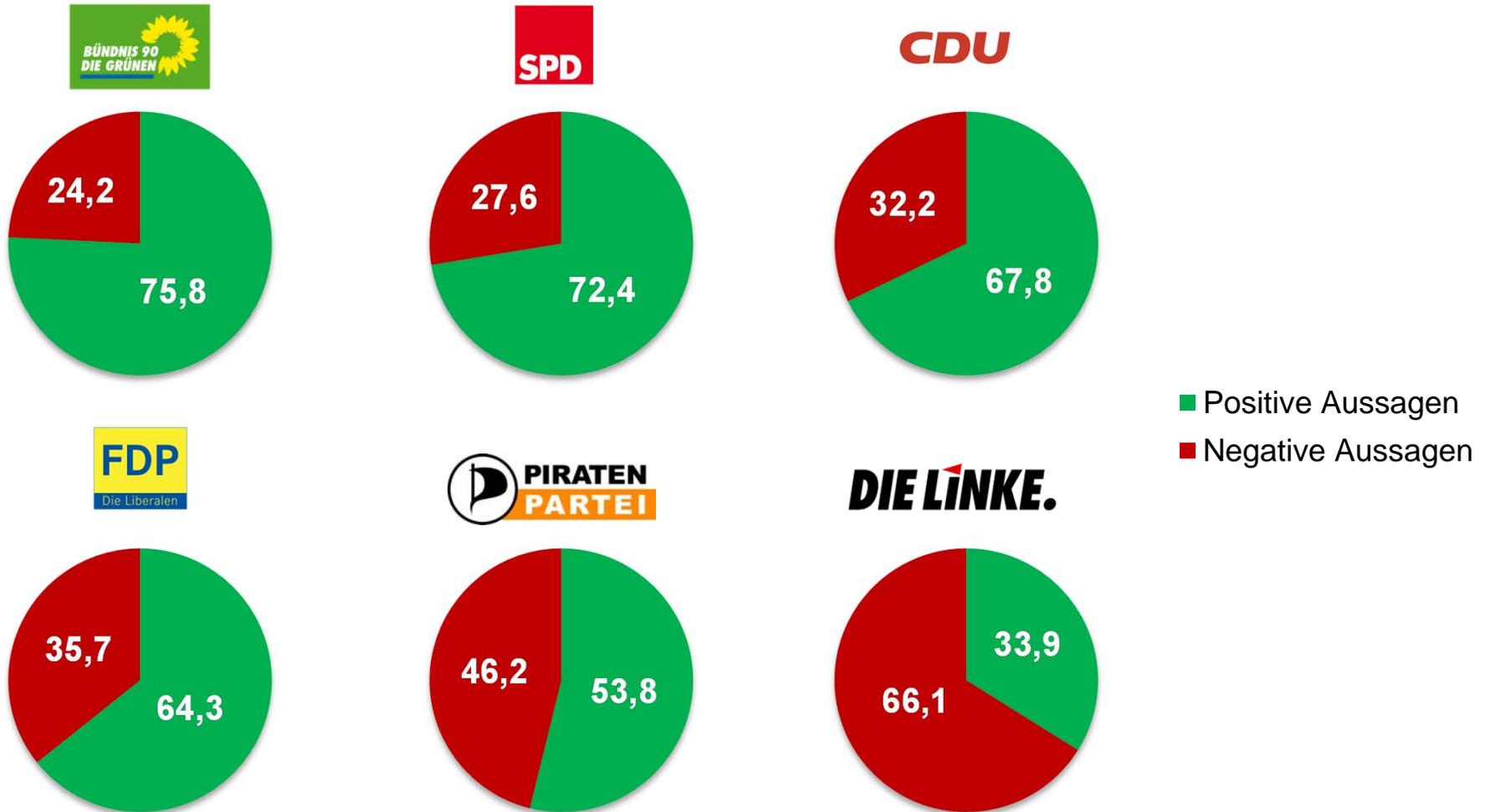
Tonalität der Wahlprogramme II: Bildung & Forschung



Leser-Beispiel: Berücksichtigt man nur die positiven und negativen Aussagen (und nicht die neutralen Aussagen), so besteht der Themenbereich „Bildung & Forschung“ bei der SPD zu 86,5 Prozent aus positiven und zu 13,5 Prozent aus negativen Aussagen.

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

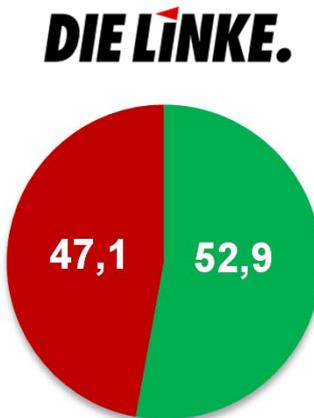
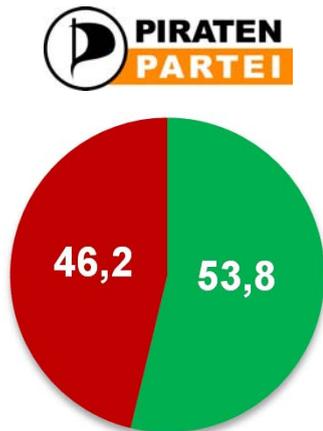
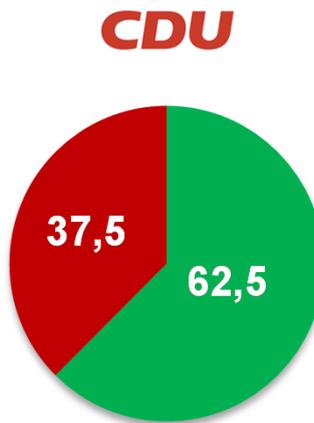
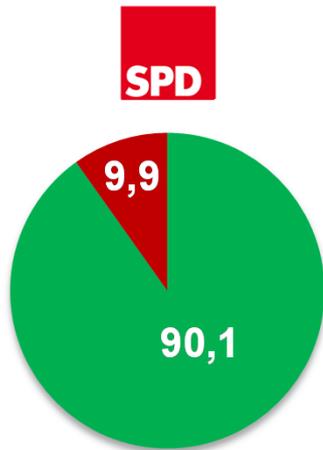
Tonalität der Wahlprogramme III: Finanzen, Haushalt & Steuern



Leser-Beispiel: Berücksichtigt man nur die positiven und negativen Aussagen (und nicht die neutralen Aussagen), so besteht der Themenbereich „Finanzen, Haushalt & Steuern“ bei der SPD zu 72,4 Prozent aus positiven und zu 27,6 Prozent aus negativen Aussagen.

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Tonalität der Wahlprogramme IV: Sozialpolitik

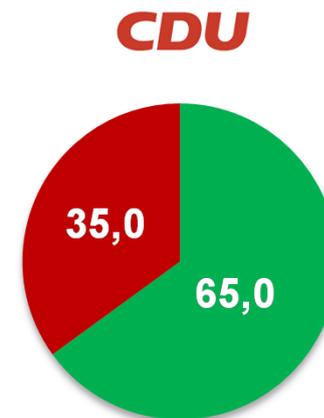
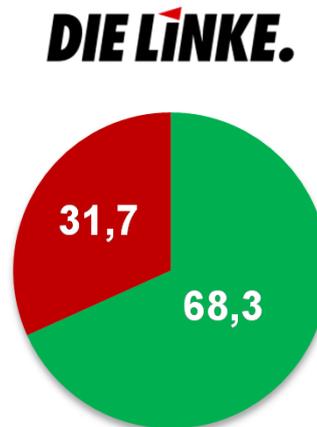
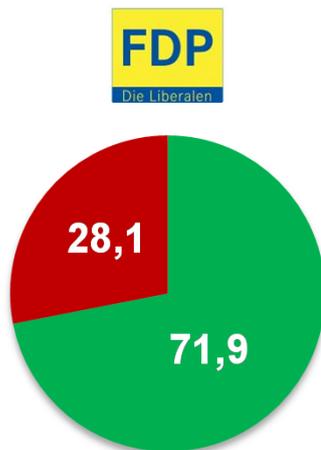
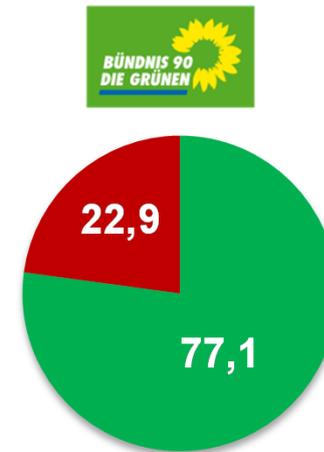
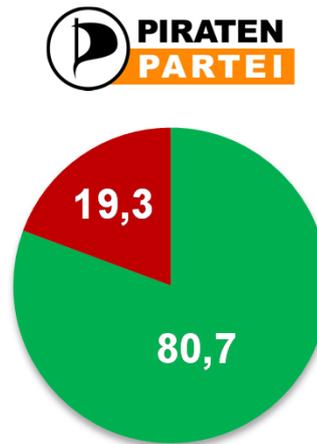
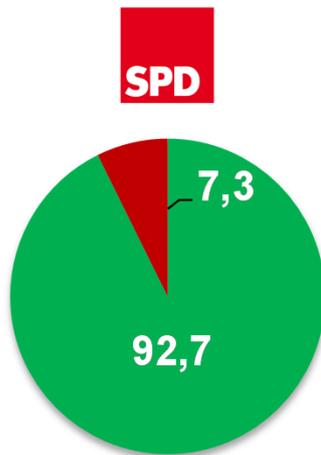


■ Positive Aussagen
■ Negative Aussagen

Leser-Beispiel: Berücksichtigt man nur die positiven und negativen Aussagen (und nicht die neutralen Aussagen), so besteht der Themenbereich „Sozialpolitik“ bei der SPD zu 90,1 Prozent aus positiven und zu 9,9 Prozent aus negativen Aussagen.

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Tonalität der Wahlprogramme V: Umwelt, Energie & Verkehr



■ Positive Aussagen
■ Negative Aussagen

Leser-Beispiel: Berücksichtigt man nur die positiven und negativen Aussagen (und nicht die neutralen Aussagen), so besteht der Themenbereich „Umwelt, Energie & Verkehr“ bei der SPD zu 92,7 Prozent aus positiven und zu 7,3 Prozent aus negativen Aussagen.

Wahlprogramm- Check 2012

CommunicationLab
Institut für Verständlichkeit.



Dogmatismus-Analyse

vier



Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Dogmatismus-Analyse mit dem DOTA-Verfahren nach Ertel

- Der Duden definiert „Dogmatismus“ als ein „starres, unkritisches Festhalten an Anschauungen, Lehrmeinungen o. Ä.“. Positiver ausgedrückt kann man einer dogmatischen Sprache auch einen hohen Verbindlichkeitsgrad zuschreiben, im Gegensatz zum häufig vageren, eher unverbindlichen Ausdruck einer undogmatischen Sprache.
- Den Dogmatismusgrad von Texten kann man über das sogenannte DOTA- oder DTA-Verfahren von Ertel (1972) bestimmen. Hierfür werden bestimmte Wörter und Wortgruppe ausgezählt, die auf einen hohen bzw. niedrigen Dogmatismusgrad schließen lassen und anschließend miteinander verrechnet. So lassen beispielsweise die Wörter „immer“, „nie“, „ausschließlich“ und „müssen“ auf einen höheren Dogmatismusgrad schließen als die Wörter „gelegentlich“, „selten“, „auch“ und „können“.
- Der Wertebereich des Dogmatismusgrads reicht von 0 bis 1. Maximalwerte werden jedoch nur in seltenen Ausnahmefällen erreicht, die meisten Texten pendeln zwischen Werten von 0 und 0,5 Punkten.

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

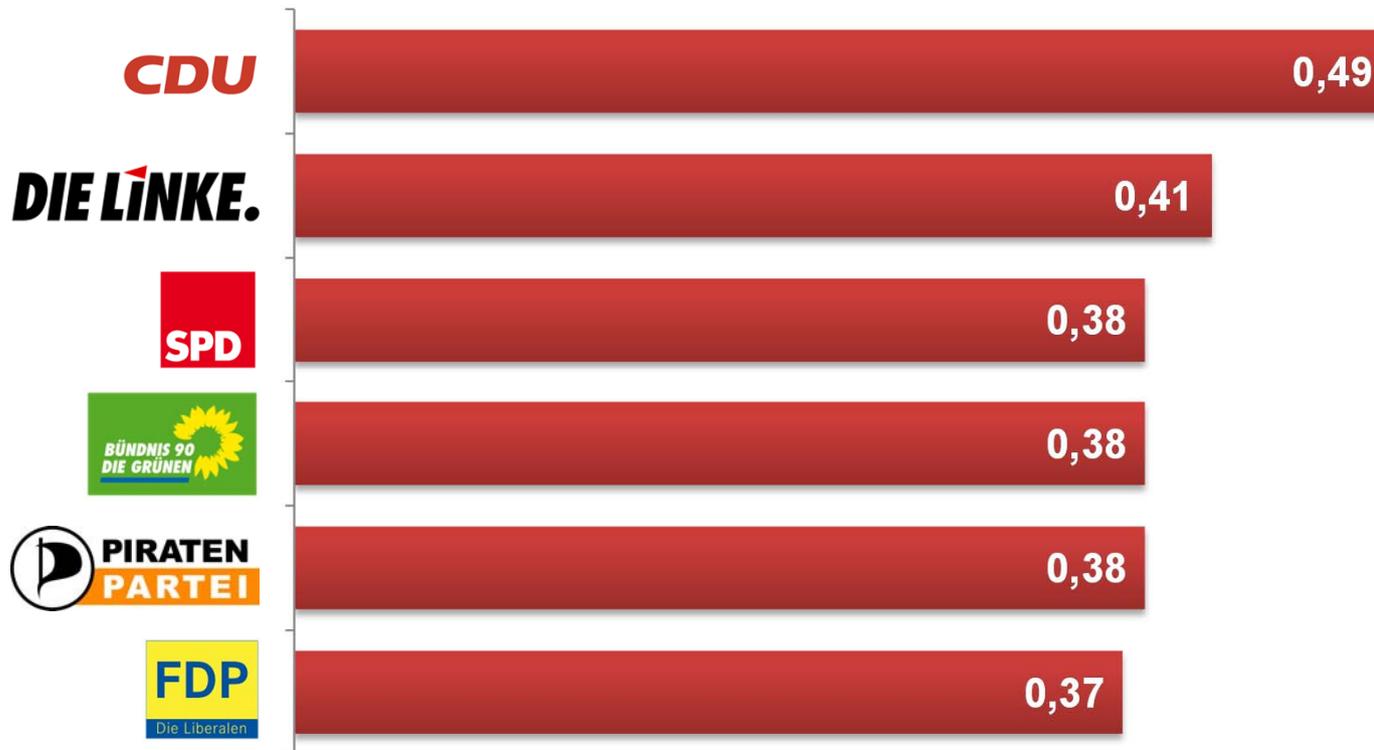
Dogmatismus-Analyse: Die wichtigsten Ergebnisse

- **Die CDU** hat – im Gegensatz zu früheren Wahlen – mit deutlichem Abstand das Wahlprogramm mit dem **höchsten Dogmatismusgrad** (0,49 Punkte). D.h. es enthält am meisten Wörter, die für dogmatische Sichtweisen sprechen. Beispiele hierfür sind die Begriffe „immer“, „nie“, „ausschließlich“ oder „niemand“.
- Das Programm der **Linkspartei** landet beim Dogmatismusgrad (0,41) **auf dem zweiten Platz**. Die übrigen Parteien liegen alle fast gleichauf bei 0,38 bzw. 0,37 Punkten auf der Dogmatismus-Skala.
- Die **größten Veränderungen zur letzten Landtagswahl (2010)** zeigen sich **bei CDU und FDP**. Beide Parteien legen nun Wahlprogramme bzw. „Wahlaufrufe“ mit einem deutlich höheren Dogmatismusgrad als noch vor zwei Jahren vor. Bei der SPD hingegen hat der Dogmatismusgrad abgenommen, bei den übrigen Parteien gibt es kaum Unterschiede.
- Auffällig ist zudem, dass die **höchsten Dogmatismuswerte in den kurzen und leichten Programm-Fassungen** erreicht werden. So liegt das Kurz-Programm der Linkspartei bei einem Spitzenwert von 0,59 Punkten, die leichte Fassung der SPD immerhin noch bei 0,52 Punkten.



Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

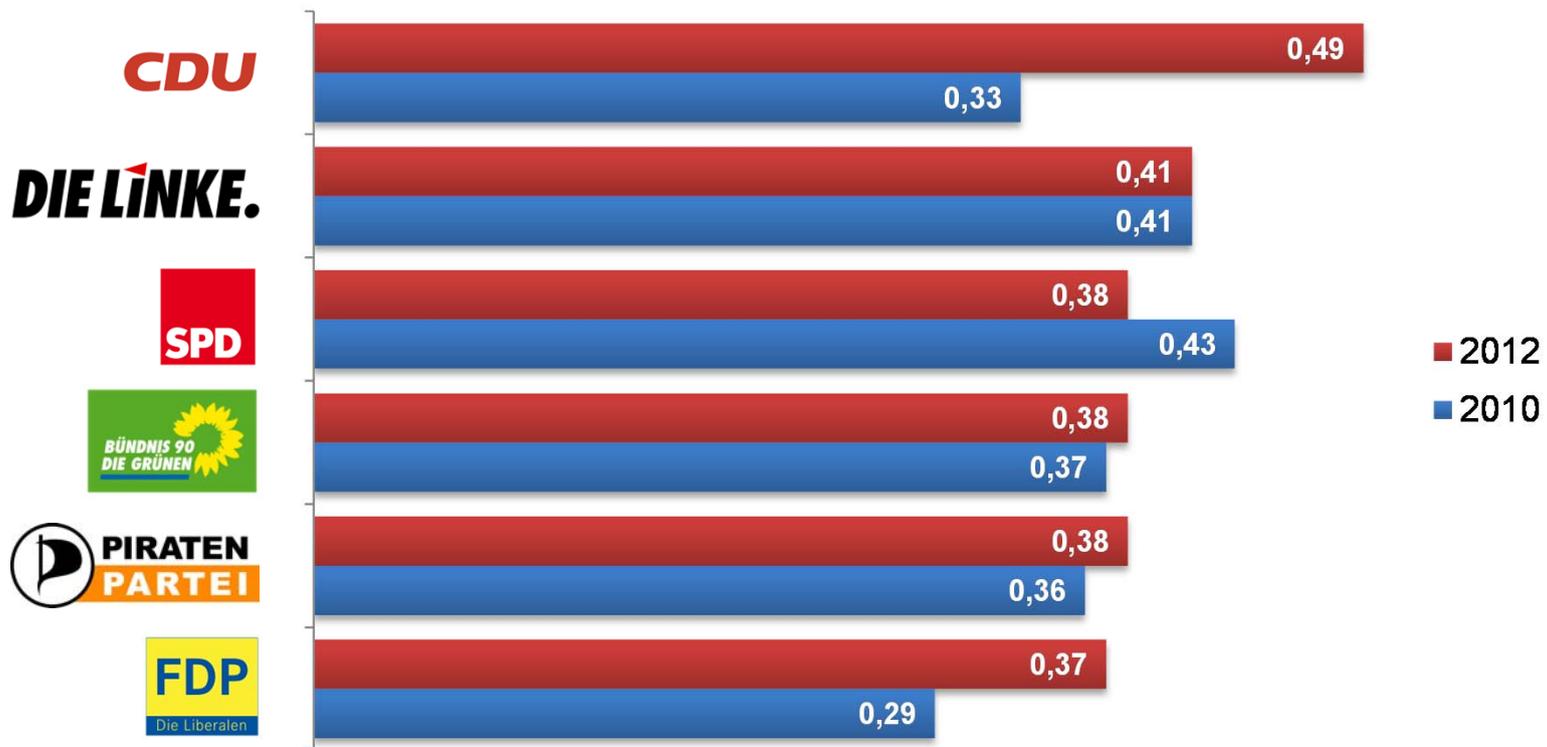
Der Dogmatismusgrad der Landtagswahlprogramme*



Berechnet mit dem sog. DOTA-Verfahren nach Ertel (1972, 1978, 1981). Hierfür werden die Wahlprogramme automatisiert nach bestimmten Schlüsselwörtern durchsucht, die für geringen bzw. hohen Dogmatismusgrad sprechen. Die Ergebnisse werden zu einem Wert zwischen 0 (undogmatisch) und 1 (sehr dogmatisch) verrechnet. (Quellen: siehe Anhang.)

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

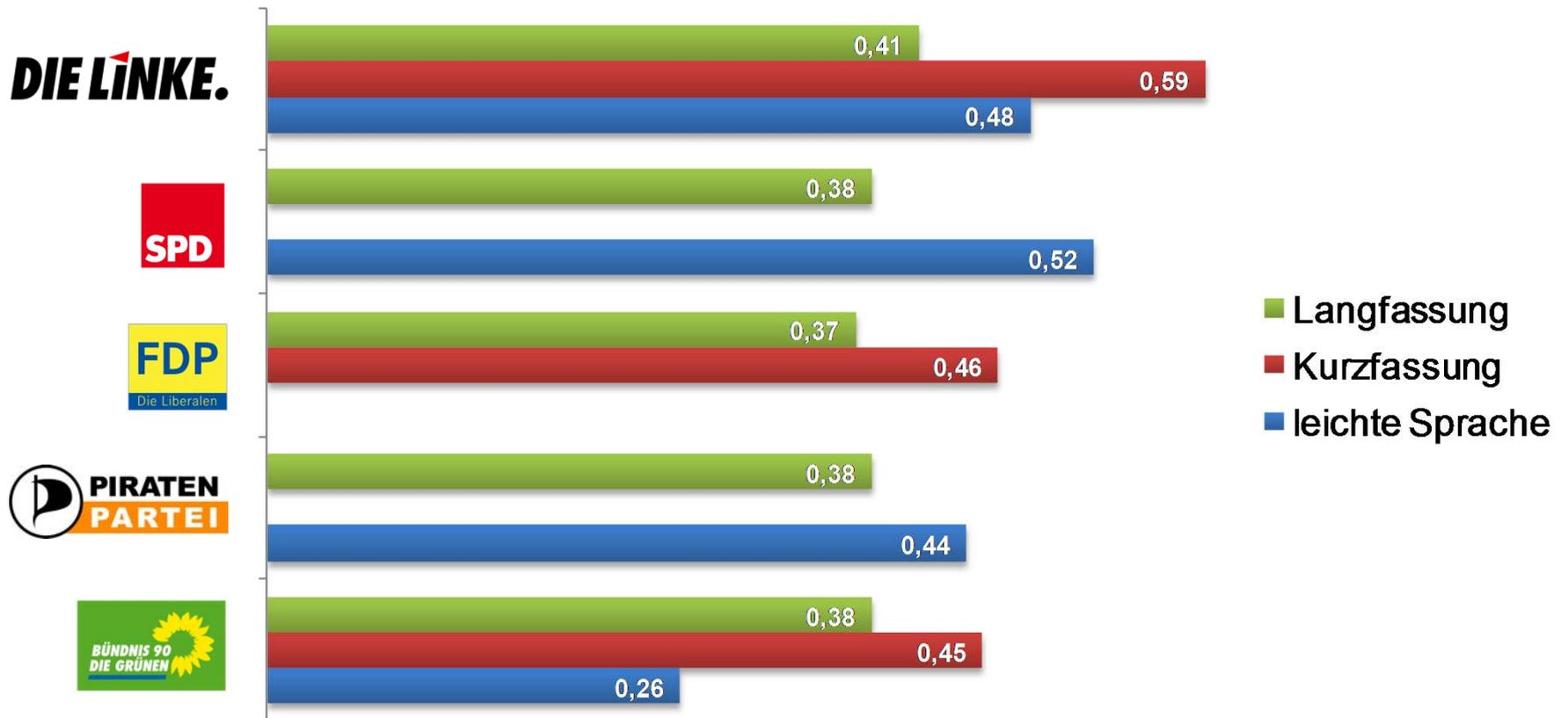
Dogmatismus-Vergleich: Wahlprogramme 2012 vs. 2010



Berechnet mit dem sog. DOTA-Verfahren nach Ertel (1972, 1978, 1981). Hierfür werden die Wahlprogramme automatisiert nach bestimmten Schlüsselwörtern durchsucht, die für geringen bzw. hohen Dogmatismusgrad sprechen. Die Ergebnisse werden zu einem Wert zwischen 0 (undogmatisch) und 1 (sehr dogmatisch) verrechnet.

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Dogmatismus-Vergleich: Wahlprogrammfassungen



Kurzfassung FDP = Faltblatt „Lieber neue Wahlen als neue Schulden.“

Kurzfassung CDU = „10 gute Gründe“

Kurzfassung Bündnis 90 / Die Grünen = „10 Gründe für Grün“

Kurzfassung Die Linke = Kurzwahlprogramm

Wahlprogramm- Check 2012

CommunicationLab
Institut für Verständlichkeit.



Begriffs-Analyse

fünf



Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Begriffs-Analyse: Die wichtigsten Ergebnisse

- Im Vordergrund steht in allen Wahlprogrammen, wenig überraschend, „**Nordrhein-Westfalen**“ bzw. „**NRW**“. Am deutlichsten fällt dieser Fokus bei Linkspartei und Piratenpartei aus.
- SPD, Grüne und Linke erwähnen in ihren Wahlprogrammen besonders häufig die „**Menschen**“, FDP und Piratenpartei hingegen eher „**Bürger**“ bzw. „**Bürgerinnen**“. „**Kinder**“ erwähnen Grünen und Linken besonders häufig.
- Die CDU erwähnt in ihrem Wahlauftritt auffällig häufig „**Rot-Grün**“, verbunden mit Kritik an der amtierenden „**Landesregierung**“. Die FDP hingegen konzentriert sich bei ihrer Kritik v.a. auf die „**SPD**“. Bei SPD und Grünen selbst stehen v.a. auch die „**Kommunen**“ im Mittelpunkt, bei den Grünen darüber hinaus auch „**Schule**“ und „**Bildung**“.
- Bei „**FDP**“ und „**Piraten**“ gilt schließlich: Das Programm sind wir selbst! Beide Parteien verwenden in ihrem Wahlprogramm deutlich häufiger ihren **Parteinamen**, als dies bei den anderen Parteien der Fall ist. SPD und Grüne verzichten weitgehend auf die Nennung des eigenen Parteinamens.

Wahlprogramm- Check 2012

CommunicationLab
Institut für Verständlichkeit.



Anhang



Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Untersuchungsdesign

Die formale Verständlichkeit der Landtagswahlprogramme wurde quantitativ und qualitativ gemessen. Für das **quantitative Verfahren** wurde die vom CommunicationLab Ulm und von der Universität Hohenheim entwickelte Verständlichkeitssoftware TextLab verwendet. Diese Software berechnet verschiedene, validierte Lesbarkeitsformeln sowie für die Verständlichkeit relevante Textfaktoren (z.B. Satzlängen, Wortlängen, Schachtelsätze und den Anteil abstrakter Wörter). Aus diesen Werten setzt sich der „Hohenheimer Verständlichkeitsindex“ zusammen, der die Verständlichkeit der Programme abbildet.

Das vom CommunicationLab Ulm entwickelte **qualitative Verfahren** (leitfadengestützte Expertenanalyse) erfasst auch Aspekte der Verständlichkeit, die die quantitative Analyse nicht berücksichtigt, z.B. die thematische und begriffliche Konsistenz, die inhaltliche Komplexität, die Ideendichte oder die Erläuterung von Fachbegriffen.



Hohenheimer Verständlichkeitsindex

Der „Hohenheimer Verständlichkeitsindex“ reicht von 0 (überhaupt nicht verständlich) bis 20 (maximal verständlich).

Zum Vergleich:

- **Doktorarbeiten** in Politikwissenschaft haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 4,3.
- Die Politik-Beiträge in der **Bild-Zeitung** haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 16,8.

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Hohenheimer Verständlichkeitsindex: Erfasste Parameter

Lesbarkeitsformeln

- Amstad-Formel
- 1. Wiener Sachtext-Formel
- SMOG Index
- Lix Lesbarkeitsindex

Verständlichkeitsparameter

- Durchschnittliche Satzlänge
- Durchschnittliche Wortlänge
- Anteil Wörter mit mehr als 6 Zeichen
- Anteil Schachtelsätze
- Anteil Sätze über 20 Wörter



Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Hohenheimer Verständlichkeitsindex: Berechnung

Aus den erhobenen Parametern wurde der „Hohenheimer Verständlichkeitsindex“ berechnet:

1. Um die Ergebnisse bewerten zu können, wurden zunächst Zielwerte (Benchmarks) definiert. Hierfür wurden Texte der Bild-Zeitung aus dem Ressort Politik ausgewertet (Zielwert leichter Text) sowie Abstracts aus politikwissenschaftlichen Doktorarbeiten (Zielwert schwere Texte). Diese Benchmarks wurden für jeden Formelwert und jeden Parameter errechnet.
2. Um alle Werte miteinander vergleichen zu können, wurden die Ergebnisse auf eine Skala von 0 (sehr schlecht) bis 10 (sehr gut) standardisiert.
3. Die Einzelwerte wurden nun zu einem Durchschnittswert für die Formeln und zu einem Durchschnittswert für die Parameter verrechnet.
4. Beide Werte wurden schließlich zu einem Indexwert addiert.

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Erste Wiener Sachtextformel (von Bamberger und Vanecek):

$$\text{Stufe} = 0,1935 \text{ MS} + 0,1672 \text{ SL} + 0,1297 \text{ IW} - 0,0327 \text{ ES} - 0,875$$

MS = Prozentsatz der Mehrsilber

SL = durchschnittliche Satzlänge in Wörtern

IW = Prozentsatz der langen Wörter

ES = Prozentsatz der Einsilber

Die Formel ordnet Texte den Schulstufen vier bis 15 zu, wobei ab 12 nicht mehr von Schulstufen, sondern von Schwierigkeitsstufen gesprochen wird. Ein Text mit dem Wert vier ist sehr leicht verständlich, ein Text mit dem Wert 15 sehr schwer verständlich.

Quelle: Bamberger, Richard / Vanecek, Erich (1984): Lesen – Verstehen – Lernen – Schreiben: Die Schwierigkeitsstufen von Texten in deutscher Sprache. Wien: Jugend und Volk.



Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

DOTA-Verfahren nach Ertel: Quellenangaben

- Ertel, Suitbert (1972): Erkenntnis und Dogmatismus. Psychologische Rundschau, Nr. 23, S. 241-269.
- Ertel, Suitbert (1978): Liberale und autoritäre Denkstile: Ein sprachstilistisch-psychologischer Ansatz. In: von Thadden, Rudolf (Hrsg.): Die Krise des Liberalismus zwischen den Weltkriegen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 234-255.
- Ertel, Suitbert (1981): Prägnanztendenzen in Wahrnehmung und Bewußtsein. Zeitschrift für Semiotik, Nr. 3, S. 107-141.



Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

DOTA-Verfahren nach Ertel: A- und B-Ausdrücke

Zur Messung des Dogmatismus entwickelte Ertel ein Diktionär aus über 500 Wörtern, wobei A-Ausdrücke für einen dogmatischen Stil und B-Ausdrücke für einen liberalen Stil stehen.

Kategorien	A-Ausdrücke	B-Ausdrücke
Häufigkeit, Dauer, Verbreitung	immer, nie, stets	gelegentlich, oft, selten
Anzahl und Menge	alle, niemand	einige, mehrere
Grad und Maß	absolut, total	relativ, vorwiegend
Gewissheit	eindeutig, natürlich	möglich, vermutlich
Ausschluss, Einbeziehung und Geltungsbereich	ausschließlich, uneingeschränkt, nur	auch, ebenfalls, andererseits
Notwendigkeit und Möglichkeit	müssen, nicht dürfen	können, nicht müssen

Wahlprogramm-Check 2012: NRW-Wahl

Prof. Dr. Frank Brettschneider
Dipl.-Komm-wiss. Jan Kercher
Dr. Anikar Haseloff

Universität Hohenheim
Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart
Tel. 0711 / 459-24030

komm@uni-hohenheim.de
<http://komm.uni-hohenheim.de>

Oliver Haug

Geschäftsführer
H&H Communication Lab GmbH
Am Hindenburgring 31
89077 Ulm
Tel. 0731 / 9328412

info@comlab-ulm.de
<http://www.comlab-ulm.de>

